

Günter Jürgensmeier (ASML vom 21.12.2014)

Mythenkrims

The amount of energy necessary to refute bullshit is an order of magnitude bigger than to produce it.
[Es erfordert zehnmahl mehr Aufwand, Bullshit zu widerlegen, als ihn in die Welt zu setzen.]

Alberto Brandolini's

Bullshit Asymmetry Principle (B.A.P.)

Prekäres

»Scheißmythos! Die Leute soll'n sich ammüsiern.« Das schrieb Arno Schmidt am 29.1.64 an Ernst Krawehl, und »Scheißmythos!« fasst in einem Wort zusammen, was er vom Mythos hielt. Trotzdem verwendete er in 'Caliban über Setebos' Anspielungen auf den Orpheus-Mythos (mit Abänderung des Endes auf Basis des Pentheus-Mythos). Die Interpreten haben sich nicht darüber gewundert, einer sich sogar bemüßigt gefühlt, alle Erzählungen in dem Band 'Kühe in Halbtrauer' in eigener Machtvollkommenheit mit Mythen zu unterfüttern. Vorher die Frage zu klären, wie Schmidts Einstellung zum Mythos denn wohl aussah, kam ihm nicht in den Sinn, obwohl es im Werk genügend Aussagen gibt, dass sie eben »Scheißmythos!« lautete. Besser spät als nie: Schauen wir uns die Frage heute einmal näher an.

1960 kritisierte Schmidt in 'Kaff auch Mare Crisium' bei Überlegungen zur Orthografie von 'Finnegans Wake' (BA 1/3, S.546); die war ihm

ins - mir immer prekäre - gnostisch=mythische, ja mystische, gewendet

Diese Kombination mythisch/mystisch soll mir als Ausgangspunkt dienen, denn die beiden warf er aufgrund des ihnen gemeinsamen Schwurbiligen gern in einen Topf. Als er 1956/57 daran ging, Karl May als den neuen GroßMYSTiker zu preisen, warf er zunächst einmal einen Blick in die Einleitung von Ludwig Prellers 'Griechische MYTHologie' (BVZ 107), wie sich an Überbleibseln einzelner Formulierungen daraus bei Schmidt ersehen lässt. So heißt es erstmals in dem Fragment 'Karl May und kein Ende!' (BA S/1, S.258) und später noch in drei weiteren May-Essays/-Dialogen:

Da beschreibt er einen Pilgrims Progress (in »Ardistan und Dschinnistan«); aber wo der alte Engländer puritanisch=hölzern bleibt, wuchert May in blühender nackter Mystik, bei der man die Kühnheit und Anmut des Fortschreitens von einer Gedanken= und Bilderreihe zur andren, ohne sich etwas zu vergeben, bewundern kann!

Dieses Fazit fand er gleich zu Beginn von Prellers Einleitung:

... wie z.B. Zeus als der Herrschende das Königthum überhaupt vertritt, seine Gemahlin, die strenge und eifersüchtige Himmelskönigin für alle Rechte der Ehe eintritt, Athena die stürmische und kriegerische in der Schlacht waltet, Poseidon als Gott der gleichsam galoppirenden Wellen zugleich zu dem Gotte der Pferdezucht und zu dem ritterlichen Gotte schlechthin geworden ist: Uebertragungen bei denen wir die Kühnheit und Anmuth des Fortschritts von einer Gedankenreihe zur andern nicht genug bewundern können, ...

In 'Vom neuen Großmystiker' (BA 2/1, S.224) fragt der 2. Sprecher:

Aber ist diese Ihre Deutung denn auch wirklich gesichert?
Auf den kühnen Wegen allegorischer Interpretation weiß man ja mancherlei Inhalt zu finden

Die Formulierung hatte er aus Prellers Einleitungsabschnitt 'Das mythologische Studium neuerer Zeit':

Außerdem fehlte es auch nicht an solchen Mythologen, welche einen bestimmten wissenschaftlichen Inhalt, besonders Astronomie (Dupuis, Court de Gebelin, Dornedden), aber auch Chemie (Jac. Toll, Schweigger) in den griechischen Mythen suchten und auf den kühnen Wegen der allegorischen Interpretation auch diesen Inhalt zu finden wußten.

Diese Behandlung von Mythos und Mystik als quasi Identisches zieht sich durch Schmidts Werk. Aber ich konzentriere mich im Folgenden auf einige typische Aussagen über den Mythos selbst und andere Referenzen Schmidts auf antikes Material. Zunächst einmal eine Liste der wichtigsten Aussagen Schmidt zu (Un)Sinn und (Un)Wert des Mythos (eine vollständige Liste inkl. Mystik folgt später):

'Die Fremden', BA 1/4, S.511:

Du kennst doch seine [des Stadtpoeten Fabricius] Bemühungen, eine neue krampfhaft Mythologie zu ersinnen und wie er in schlaflosen Nächten die unsinnigsten Namen erfindet, und diesen dann Bedeutungen unterlegt : - es ist unglaublich!

'Kosmas oder Vom Berge des Nordens', BA 1/1, S.470:

»«Mythologie», «Glaube»? : das sind Arbeitshypothesen!
Die hunderttausend Jahre ausgereicht haben mögen.«

S.486:

der Landmesser reinigt die Welt; von Wirrnissen, von Unübersichten, von Nurmythologischem.

'Der »Zweite Teil«, BA 3/3, S.179:

Derselbe Geist, der einst die verwickelten mythologischen Gebäude der Alten schuf, will heute, im Büro und vorm Einschlafen, entzückt an den labyrinthischen Gestaltenkreisen der »Nesthäkchen«=Bände weiterweben, oder den »geverlichkeiten« Kommissar Maigrets.

'Atheist? : Allerdings!', BA 3/3, S.324:

Das Christentum ist nämlich - trotz aller später hinzuerfundenen «Niederer Mythologie» seiner Heiligen, oder der schüchtern fabulierenden Legenden - künstlerisch einfach nicht konkurrenzfähig! Nicht gegenüber der Gestalten- und Gedankenfülle der Antike; nicht gegenüber dem Material der Geschichte oder der Naturwissenschaften - kurz : nicht gegenüber dem von ihm überheblich vernachlässigten, ja verleumdeten, dem Künstler aber unentbehrlichen (weil zur Gestaltung aufgegebenen) Leben schlechthin! -

'Wieland oder die Prosaformen', BA 2/1, S.301:

... die alle wenig mit dem durchaus mythisch orientierten Dahindenkeln von Joyce zu tun haben.

'Die Gelehrtenrepublik', BA 1/2, S.248:

Hatte demnach wahrscheinlich ein Witzbold von Förster einen Portable in die Steinritze versteckt : lasset uns einen Mythos machen.

'Hundert Jahre (Einem Manne zum Gedenken)', BA 2/2, S.149:

A. (lächelnd fortfahrend): [...] an die beliebten mythologischen <Außenränder der Welt>, in <erträumte Landschaften>, allgemein : <in den Thymian>, verlegt seine Wortpossen

B. (abwehrend): <Nur der Schwätzer>, ich weiß.

'<Winnetous Erben>', BA 3/3, S.464:

AM JENSEITS ist bedeutender! Allein dadurch, daß May sich wieder in die mythische, Alles erlaubende, Alles bergende <Wüste> begeben hat, ist der Leser vor schief gesehener und mild=verlogener abgezeichneter Realität sicher;

'Muß das künstlerische Material kalt gehalten werden?', BA 3/3, S.491:

Wenn ich ebenfalls zum Schmuggel mit antiken Altmaterialien tendierte, würde ich BENN's Thesen etwas vom <mystelnden Gemurmel eines verkantet=gestürzten Saturn vindizieren> - so aber sage ich einfach : BENN schwatzt.

Ein erneuter nahtloser Übergang von 'Mythos' zu 'Mystik' in

'Das Geheimnis von Finnegans Wake', BA 2/2, S.437:

B.: FINNEGANS WAKE ist aber doch einwandfrei nach VICO's Zyklentheorie gebaut; und besitzt unleugbar zahlreiche mythische Elemente. - 1 Grundsatzfrage : begegnen Sie der Mystik nicht mit vorsätzlicher Nüchternheit?

A.: Die rufe ich nur zu Hülfe, wo mir mit vorsätzlicher Originalität begegnet wird.

S.443:

A.: [...] Eine ganze eigene <niedere Mythologie> wird ersonnen

B. (einfallend): dies <niedere> wie gemeint?

A.: Insofern die <höhere>, uranische, viel zu abstrakt ist, viel zu unanschaulich=uninteressant.

'Das Geheimnis von Finnegans Wake', BA 3/4, S.45:

Und, darf ich es aussprechen?, : <Mythos>, wie schick das Wort auch heute wieder sein mag, in allen nichtswürdigen Ehren, meinestwegen.

'Der Triton mit dem Sonnenschirm', BA 2/3, S.46:

Was Geisteswissenschaften angeht, sei ihm jeglicher Ruhm unbestritten; obwohl ich betone, daß es sich auch hier etwas sehr oft um entlegene, dämmerige Winkel handeln möchte; so <Mystik> und <Irische Mythologie> und <Kabbala> - ein bestes

Sinnbild seine Vorliebe für <Heraldik> : nichtsnutziger
Tiefsinn; antiquarische <Fülle>; labyrinthische Veräste-
lungs=Lüste; buntfigurigste Unfruchtbarkeit : JOYCE hätte
den idealen <SIEBMACHER> abgegeben.

'Caliban über Setebos', BA 1/3, S.496:

... hat ja auch etwa 1 Paulpotter, unter dem Vorwand
Mythologischer Themen, sich recht munter mit der Realität
beschäftigen können ...

'<Meine Bibliothek>', BA 3/4, S.361:

<Mythos>? : das ist in meinen Augen so wenig ein <allgemein
Bedeutendes>, daß es sich dabei vielmehr um die schemati-
sierte, verarmte, gerupfte Reiche= Alltäglichkeit handelt.

'Eines Hähers »: Tué!« und 1014 fallend', BA 3/4, S.394:

Die Anreicherung der Oberfläche versteht sich schriftstelle-
risch von selbst; und ist so wenig das Letzte Wort der Kunst,
daß sie vielmehr zu den handwerklichen Voraussetzungen
gehört, ohne die man die Feder gar nicht erst anzusetzen
brauchte. Denn um ein wirkliches Voll=Kunstwerk hervorzu-
bringen, hat eben Dreierlei zusammenzutreten :

1.) ein bedeutender Inhalt - wobei die <Bedeutung> davon
abhängen wird : inwieweit ist es dem Autor gelungen, den
Mythos hintanzuhalten? Denn <Mythos>? : ich will Ihnen
verraten, was das ist : die verarmte, gebleichte, gerupfte
Reiche=Alltäglichkeit! -

'Das Buch Jedermann', BA 2/3, S.236:

A.: Das dürfte ein Irrtum sein. Wenn überhaupt Jemand,
dann wußte JOYCE es : wie <Der Mythos> nichts anderes sey,
als die verarmte, gerupfte Reichealltäglichkeit!

'Zettel's Traum' (ZT1), BA 4/1, S.22:

: »Och weiter nichts ei'ntlich. - Ich nenn bei mir die ›Seher‹
so, weeßDe; die Orfffeuse; die Bäcker, die ihre eignen Brötchen
anbeten : die Dichter, die sich einbilden, vom Priester her-
zukommen : D=P (Dichter=Priester). Darfst auch an ›DePe‹
denken; oder ›Displaced Persons‹ : ›Deplacierte Persönlich-
keiten‹. Eine gut umschriebene literarische Einheit; die De
daran erkennst, daß se erstaunlich viel vom ›Mythos‹ halten,
& mit dem ›Zweiten Gesicht‹ kokettieren. - POE gehörte
übrigens voll=dazu.«; (so beyläufig=prononciert, /

: »Was haßt Du gegen den Mythos?« /
: »Daß er ein mieser Behelf ist, Wilma. »Ergriffen stammeln«?
ist leicht; »beschreiben« schwer. Ich, als tapferer Barbar,
ehre Glühbirnen & Fahrräder. Und überlasse den DP's ihre
»Flucht aus der Zivilisation« - : im Auto!«. /
[Marginalie: (Wenn ich=NIETZSCHE wär, würd ich decretieren :
»Es ist ein Zeichen von Vornehmheit, sich nicht mit dem
Mythos zu bemengen« ...)]

S.39:

»Und da wird nun bei DP's, infolge ebn ihrer - (ja »Arbeits-
weise« iss viel zu gutmütig für Der=ihr fröhliches »Die
Karre laufn lassn« & alles ins Mythische zu verhunzn)

Schmidts Hauptkritik richtete sich also dagegen, dass der Mythos die Vielfalt der Einzelercheinungen in ein enges, manchmal gar einfältiges Schema presst. Mythisches ist nur dann vorzuziehen, wenn dadurch das Auftreten von Schlimmerem verhindert wird, wie Christentum oder bei May das Zurückfallen auf "schief gesehene und mild=verlogene abgezeichnete Realität". Für "ein wirkliches Voll=Kunstwerk" sei sogar der Punkt sehr wichtig: "inwieweit ist es dem Autor gelungen, den Mythos hintanzuhalten". Deutliche Worte.

Schmidt hielt also nichts vom Mythos und tendierte gewöhnlich nicht "zum Schmuggel mit antiken Altmaterialien". Angesichts der Verwendung des Orpheus-Mythos im 'Caliban' hätte daher die Frage lauten müssen, warum er ihn dennoch verwendete, und nicht, welche Mythen er denn wohl noch in anderen Erzählungen 'verborgen' haben könnte. Das hat er nicht und der 'Nachweis' gelang dann ja auch nur mit eklatanten Böcken und massivem An-den-Haaren-herbeiziehen.

KOLDERUP [...] So alt Ich bin, aber Dén'n würd
Ich ›Mythen‹ aufbindn!

'Die Schule der Atheisten', S.13

Schmidt fiel besonders auf, dass der Mythos im Literaturbetrieb als sehr "schick" galt (BA 3/4, S.45), wie heute ja auch noch. In seiner Benn-Kritik kommt das besonders stark heraus. Das ist auch zu berücksichtigen bei einer Überlegung Karl Richters in 'Kaff auch Mare Crisium' (BA 1/3, S.65), die sehr häufig als Rechtfertigung für das Hineininterpretieren von Mythen herangezogen wird:

Und die Bauern gröltn : ein Publikum wie aus Hanssax;
die altn Motiewe wirkn tatsächlich immer wieder. (Und
ein Schriftsteller, der sich dazu entschließn mag,
hat leichte Arbeit.)

Überspitzt formuliert bedeutet das allerdings nichts anderes, als dass die Verwendung alter Motive auf Bauernfängerei hinausläuft. Schmidt war nicht auf "leichte Arbeit" aus, sondern auf "Prosa=Experimente". Aber dass Interpretieren so auf alles Mythische fliegen, sollte sich dann doch einmal als sehr nützlich erweisen.

Da Schmidt über etliche Schriftsteller schrieb, denen es ein süßer Genuss war, sich gläubig dem Mythos hinzugeben, musste er sich damit auskennen und so findet man mythische Themen durchaus bei ihm, wie eine Reihe von Zitaten aus Simrocks 'Handbuch der Deutschen Mythologie mit Einschluß der nordischen' (BVZ 135.6) und Grimms 'Deutsche Mythologie' (BVZ 195) belegen.

Bekanntlich nahm Schmidt viele der Orpheus-Anspielungen aus der dritten 'Mythologie' in seiner Bibliothek, dem Preller. Im krassen Gegensatz zum 'Caliban' nutzte er ihn über die oben erwähnten Formulierungen hinaus für Anspielungen m.W. sonst im Werk zur zweimal; und das nicht in einer irgendwie anders gearteten Weise, als er es auch bei seinen anderen Zitaten und Anspielungen auf Literaturwerke tat.

'Zettel's Traum' (ZT4), BA 4/1, S.587:

(Denn ob schon Skillchen begeistert kicherte, (& die
Schulterwellchen schneller flirteten : ' ' ' ' - /
[Marginalie: (E. VINET, ›Sur le Mythe de Glaucus et
Scylla; 1843]

Die Marginalie stammt aus einer Fußnote Prellers im Abschnitt
'10. Glaukos Pontios':

Bald ist es Ariadne auf Naxos die seine Lust reizt, bald die
schöne Syme auf Rhodos welche Glaukos nach der Insel ihres
Namens entführt, bald Skylla für welche er viele schöne Ge-
schenke aus dem Meeresgrunde hervorgeholt und um welche er
viele Thränen vergossen haben soll, bald der liebe Meli-
kertes. Oder man verflocht ihn in die 480 Sage der Argonau-
ten oder in die von den Zügen des Bacchus, welchem dieser
Dämon sich um so leichter anschloß da die bacchischen und
neptunischen Schaaren ohnehin viel Wahlverwandtes hatten und
durch die Kunst und Dichtung einander immer mehr genähert
wurden. Seine Gestalt sieht man hin und wieder auf Münzen
und andern Bildwerken* [* E. Vinet sur le mythe de Glaucus
et Scylla, Ann. d. l'Inst. 15 (1843), ...]

'Zettel's Traum' (ZT5), BA 4/1, S.616:

(Ceterum censeo) : »Wir gehn ins Haus Francisca. - Erstns
wird Wilma sonst unnötich=ungehaltn ...« /
: »DIE?! - Die'ss ja tottâl rôckoko!«; (mit greller Stimme;
wie die eines jungen Hundes : !) - /

Was am Ende in der Klammer steht, ist ein Zitat aus Prellers
Beschreibung der Skylla:

Skylla selbst ist ein schreckliches Ungeheuer mit greller
Stimme, wie die eines jungen Hundes, mit zwölf Vorderbeinen
und sechs langen Hälsen, an jedem ein gräßliches Haupt mit
drei dichten Reihen scharfer Schneidezähne die mit sicherem
Tode drohn. Der Leib steckt in der finstern Höhle, die Köpfe
ragen hervor mit dem schrecklichen Schlunde. So jagt sie
nach Delphinen, Seehunden und größeren Meeresgeschöpfen.
Wehe dem Schiffe das in ihre Nähe kommt!

In beiden Fällen wird Franziska also als Pagenstechers Skylla
charakterisiert.

Darüber hinaus gibt es noch einige Definitionen mythologischer
Begriffe, die aus dem Preller stammen könnten, aber genauso gut
auch aus Schmidts altem 'Pauly'.

Gemythlicher Tinneff & Gemüstele

Wer Arno Schmidts Einstellung zu Mythos und Mystik im Laufe der Zeit im Werk nachgehen möchte, findet im Folgenden eine Liste der Stellen mit *myth*, *müth*, *mith*, *myst*, *müst* und *mist* in der BA (soweit hier zutreffend, d.h. außer ›Mystères‹ u.ä.) in ungefährer chronologischer Reihenfolge:

men willst? Es kann eine	mystifikation sein; und selbst wenn es k jIns 1/4 0214:021
eg über den griechischen	Mythos zugänglich?¶DER FREMDE : Ich weiß jDiE 1/4 0260:001
es Werk über griechische	Mythologie wirkt so, wie wenn wir eine M jDiE 1/4 0266:003
anekdotenhaft die alten	Mythen erzählen lassen. Es ist ein Unter jDiE 1/4 0266:003
die niedere griechische	Mythologie zu sprechen; da kann man nur jDiE 1/4 0268:003
echischen und nordischen	Mythologien; diese mit den erwachenden N jDiE 1/4 0294:039
; der Beginn einer neuen	Mythologie, Dichtung und Wissenschaft! - jDiE 1/4 0294:039
haben ja auch nordische	Mythologie und Sage studiert - Folkesage jGHR 1/4 0486:019
n, eine neue krampfhaft	Mythologie zu ersinnen und wie er in sch jFre 1/4 0511:015
erkennt; von Indien und	Mystik wird auch stets gern gehört; das fBrs S/1 0022:004
erkennt. Von Indien und	Mystik wird auch stets gern gehört : das wHHJ 3/3 0043:003
e, das Buch eines echten	Großmystikers. Gerechtigkeit muß sein. B wHHJ 3/3 0046:037
er Zeit, die christliche	Mythologie mit all ihren Göttern, Halbgo wLes 3/3 0048:005
»Nun fehlt nur noch ein	Mythologe, der uns den Hades dahin legt. Alx 1/1 0106:005
, werden zugleich wieder	Mystik, Romantik und Spielerei mit dem M dMas 2/1 0070:031
er Zeit, die christliche	Mythologie mit all ihren Göttern, Halbgo Fau 1/1 0379:032
den letzten christlichen	Großmystiker nebenbei!), Heiligen= oder eBer 3/3 0104:025
lich besseres zu bieten?¶	Mythologisch? : War das Christentum ein Kos 1/1 0521:033
förmig, mit Sprüchen und	mythologischen Szenen über und über grav Kos 1/1 0464:009
der wahnsinnig zu sein!«¶	»Mythologie«, »Glaube«? : das sind Arbe Kos 1/1 0470:030
h hinstellen (ein ganzes	mythologisches Gebäude war in den paar T Kos 1/1 0473:029
er krausen und knolligen	Mythologie zu behaupten, sie sei etwas g Kos 1/1 0477:023
, von Unübersichten, von	Nurmythologischem. Aber jetzt war ihr St Kos 1/1 0486:027
Widersprüche der antiken	Mythologien? : Klärt erst mal Eure in de Kos 1/1 0495:007
se Zauberknapp sah schon	mystisch genug aus für dergleichen Fahrt eZvH 3/3 0129:007
rholt mahnende Winke des	mystischen Greisenknappen schieden wir.« eZvH 3/3 0132:014
r einst die verwickelten	mythologischen Gebäude der Alten schuf, eZT1 3/3 0179:007
e Wälder«, dem flugs das	mühsam=mythisierende »Erbe von Björndahl eZT1 3/3 0180:023
ebe und Krieg, Idyll und	Mythos, Grob und Fein, durch den gleiche eAEz 3/3 0181:013
SATIRE UND	MYTHOS AM SÜDPOL.¶Es versteht sich von s eSMS 3/3 0184:002
randioseste literarische	Mystifikation aller Zeiten jedoch wird d eVF1 3/3 0205:024
dieser Welt nicht in der	tödllich=mythischen Wesensart der Dinge; dNzk 2/1 0137:003
leine Welt«. Um sie, als	mythisch=grauer Außenrand, das Meer, gez dNzk 2/1 0149:005
schon, : »Der vorletzte	Großmystiker«, eine Sendung über Karl M bAA B/1 0068:003
Karl May : der vorletzte	Großmystiker. (Ich habe nämlich - und, b bAA B/1 0070:014
slosigkeit, Alpträume,	mythisches Grauen); während beim Gedanke eBe2 3/3 0275:029
r!«. -¶Was für herrliche	Mythen sind das doch, von Baldur dem Gut dAaV 2/1 0169:003
ich vor : »Der vorletzte	Großmystiker«. Ich werde versuchen, Inne bAA B/1 0077:012
n wir uns vor bodenloser	Mystik, oder der verdächtig=gleichnamige eDuG 3/3 0288:014
May in blühender nackter	Mystik, bei der man die Kühnheit und Anm fKME S/1 0258:007
inzuerfindenen »Niederen	Mythologie« seiner Heiligen, oder der sc eAtA 3/3 0324:017
er Zeit, die christliche	Mythologie mit all ihren Göttern, Halbgo eAtA 3/3 0325:017
e wenig mit dem durchaus	mythisch orientierten Dahindenkeln von J dWie 2/1 0301:032

wenn Sie zu dergleichen Mystifikationen fähig wären, künftighin |dDya|2/1|0329:020
VOM NEUEN |GROSSMYSTIKER.¶Es besagt noch nichts übe|eNGm|3/3|0331:002
es jedoch immer nur erst |Mystifikation, nicht Mystik – aber er ge|eNGm|3/3|0333:011
rst Mystifikation, nicht |Mystik – aber er geht wesentlich weiter;|eNGm|3/3|0333:011
t er auf 1200 Seiten die |mystische Großfabel von Ardistan (= Erde|eNGm|3/3|0335:005
t May in blühend nackter |Mystik, bei der man die Kühnheit und Anm|eNGm|3/3|0335:025
letzte deutschsprachige |Großmystiker!¶* *¶¶Aber – ich rate gut!|eNGm|3/3|0336:009
n Schloßberg hinunter. –¶ |<Mythologische Figur>?? : der Witz war g|GBw|1/2|0196:023
ke mir die entsprechende |mythologische Figur hinzu : eine übersch|kFer|1/4|0107:020
rsymbolik, das Thema ins |Mythische transponiert hat : dergleichen|dMdb|2/1|0340:040
hören : da soll es bald |<mystisch> gemeint sein, bald <freimaure|dSmn|2/1|0410:004
; was ja um einige Grade |mythologisch=tiefsinniger ist!¶A roar of|dBod|2/2|0016:003
e hören: da soll es bald |»mystisch« gemeint sein, bald »freimaure|fAAR|S/1|0296:006
ehrbuch der Griechischen |Mythologie, Preller=Robert, eingeschlaf|Glr|1/2|0245:013
teckt : lasset uns einen |Mythos machen. / Aber'n gewagtes Verfah|Glr|1/2|0248:005
st um die Buben; all das |mystelnde Gelalle von <Blut & Boden> ...|Glr|1/2|0313:012
lieb, als »Apotheose des |Misthaufens« bezeichnet hat.¶B. (einfall|fSfa|S/1|0175:007
VOM NEUEN |GROSSMYSTIKER¶(Karl May)¶Stimmen:¶erster|dGrm|2/1|0207:007
ine Allegorie ist; nicht |Mystik, sondern Mystifikation! – Aber ge|dGrm|2/1|0220:024
t; nicht Mystik, sondern |Mystifikation! – Aber geben Sie erst ein|dGrm|2/1|0220:024
May in blühender nackter |Mystik wuchert, bei der wir die Kühnheit|dGrm|2/1|0229:018
recher: Also christliche |Mystik in Reinkultur?¶1. Sprecher: Ja. U|dGrm|2/1|0230:004
ist : der bisher letzte |Großmystiker unserer Literatur! – Der Re|dGrm|2/1|0233:010
ABU KITAL¶Vom neuen |Großmystiker.¶[(Karl May's Platz in der|dAbk|2/2|0031:007
e):¶in blühender nackter |Mystik wuchert, bei der man die Kühnheit|dAbk|2/2|0035:037
rennzfähigen – <Niederer |Mythologie> des Christentums bemerkenswe|dAbk|2/2|0035:037
ine Allegorie ist; nicht |Mystik, sondern Mystifikation. – Aber zu|dAbk|2/2|0046:021
t; nicht Mystik, sondern |Mystifikation. – Aber zunächst sei erst|dAbk|2/2|0046:021
ist : der bisher letzte |Großmystiker unserer Literatur! –¶A.: De|dAbk|2/2|0059:009
ist : der bisher letzte |Großmystiker unserer Literatur! –¶B.: De|dAbk|2/2|0482:022
mit heidnischen, aus der |Mythologie und dem klassischen Altertum,|eGmn|3/3|0403:009
it¶H = Manichäer¶Bauern: |mythische Abergläubisch = Gefken¶atheis|fLln|S/1|0092:006
rchester, eben so vielen |mystischen Echorufen vergleichbar, – die|Fou|3/1|0061:014
fehlt nicht zur modernen |Mythenbildung; wahrscheinlich hat nach a|Fou|3/1|0066:029
ald von Walbeck. Von den |Mysterien von Eleusis hat ihm Hülsen im|Fou|3/1|0083:036
und Psycharion, oder die |Mysterien«, zum Druck an : »Seit meinen|Fou|3/1|0083:036
chenspiel erscheinen die |Mysterien <Herakles und Psyches Erdenbah|Fou|3/1|0083:036
s=Ahnungen soll in einem |Mythenspiel erscheinen; der pfeilgetrage|Fou|3/1|0083:036
war es diesmal auf keine |Mystifikation Anderer abgesehen, sondern|Fou|3/1|0152:023
d Erzählungen, zierliche |Mythologien »Für die Töchter gebildeter|Fou|3/1|0167:021
e Zauberknapp sahe schon |mythisch genug aus für dergleichen Fahrt|Fou|3/1|0186:037
rholt mahrende Winke des |mystischen Greisenknappen schieden wir,|Fou|3/1|0187:031
qué das strahlende, fast |mythisch beruhigende Gegenbild der selig|Fou|3/1|0203:025
er und Spötter, immer zu |Mystifikationen und doppelbödigem Untern|Fou|3/1|0207:003
meln allesamt nur an dem |Mysterium, und für heute trennt uns das|Fou|3/1|0223:023
zog ihn lebendig an, das |Mystische und Phantastische ebenso wie d|Fou|3/1|0340:035
der Prinzessin war eine |mystische und sehr feste; sie lockte sie|Fou|3/1|0353:001
rvorgehen, daß er manche |Mystifikation mit dem freiherrlichen Don|Fou|3/1|0363:007
schwebt als Vision einer |mythischen Novelle : so ein klangesmäch|Fou|3/1|0441:019
hochschwärmerischen und |mystischen Herzogin Luise von Anhalt=Des|Fou|3/1|0449:034
g dienen, die Fouqué dem |Mystiker sein Leben hindurch erwiesen ha|Fou|3/1|0469:011
wird im Amphitheater ein |Mythenspiel aufgeführt; hier wie dort fa|Fou|3/1|0558:008
seine 12 Marschälle als |Mythenzyklus von Sonne und den Tierkreis|dHer|2/2|0117:011

Buch enthusiastisch »ein |mystisch=weitstrahlsinniges Ganzes« gena |dHer|2/2|0119:010
kennt : an die beliebten |mythologischen «Außenränder der Welt», i |dHuJ|2/2|0149:018
freilich, wer einmal an |Mystik gewöhnt ist, befindet sich bei kl |dHuJ|2/2|0150:031
von Dänemark, und deren |plötzlich=mysteriöser Tod. - Die heranwa |dHuJ|2/2|0158:004
eklarierter Gegner alles |Mystischen, sogenannten «tiefsinnigen». |dMül|2/2|0256:023
Seiner Hälfte» - um mich |Aristofanisch=Mythisch auszudrücken : de |dMül|2/2|0268:021
einem seiner geläufigen, |schwül=mystischen, «schrägen» Gründe ... |dMül|2/2|0273:032
ß May sich wieder in die |mythische, Alles erlaubende, Alles berge |eWer|3/3|0464:017
ufmerksam): Hallo! - Der |Mythologie der «Alten», dem vieltausendj |dFfz|2/2|0313:016
und der tief sinnigen und |mystischen Symbolik, prägt es den Charak |dFfz|2/2|0324:034
ältesten Zeiten her als |mystisches Symbol dem Menschengeste geg |dFfz|2/2|0324:034
enheit der eleusinischen |Mysterien; aber doch so viel : daß sie s |dFfz|2/2|0324:034
l hier, ein Räthsel, ein |Mysterium. Nicht sind es 2 ineinanderges |dFfz|2/2|0324:034
zur damals sehr nötigen |Entmythologisierung des Italienfimmels à |dFfz|2/2|0327:008
Geschichte, Geographie, |Mythologie und anderem mehr, ihren übrig |Fou|3/1|0570:008
fang der Bibel begonnen, |Mythologie, Naturgeschichte, Geographie, |Fou|3/1|0571:019
OATHAMAS } Personen des |«Mythenspiels im Spiel» im Amphitheater |Fou|3/1|0645:001
e halb christliche, halb |mythische Ausdrucksweise schütteln die G |Fou|3/1|0647:016
erzudrängenden Armod die |Mythe von Ino=Leukothea und Melikertes=P |Fou|3/1|0652:021
end, freundlich, kindliches |Mysterium : Ja!«). |Fou|3/1|0655:008
Schloß. ¶DAS FEIER=SPIEL |Mysterien hieß man jene Klänge=Lichter, |Fou|3/1|0662:003
jene Lieder bleiben uns |Mysterien. ¶DIE PREISVERTHEILUNG |Fou|3/1|0662:017
BENN's Thesen etwas vom |«mystelnden Gemurmel eines verkantet=ges |eMkM|3/3|0491:028
ist?«. Einerseits werden |mystisch Fastende verführerisch geschild |eBda|3/3|0497:018
dert - das war bei allen |Mystikern schick; sie wären ja sonst auc |eBda|3/3|0497:018
sei?» (bzw. irgendwelche |mystischen Äquivalente) nicht gleichw |eBda|3/3|0498:026
einmal mehr dergleichen |mystelndes Gemurmel akzeptieren; all die |eBda|3/3|0499:025
ehr ein ganz kernweicher |Myste; und macht die transatlantische th |eA&K|3/4|0011:038
e «verkünden» heilsam zu |entmythologisieren - seine Weltanschauu |dWbr|2/2|0358:003
e und Handwerke; und des |mythologischen Wetterwinkels Klein=Felse |eWFS|3/4|0019:031
rd also auch eine eigene |Mythologie eingerichtet? - (murmeln): T |dA&G|2/2|0416:010
hett sick bes=timmt inne |Mysteriejn kniepn latn.« murmelte mein N |Kaf|1/3|0063:010
n : hirnloses bankrott |Gemütle damals.) / (Ich wußte ja, was |Kaf|1/3|0073:035
dann, beim Vor=Tragen : |Mistick war auch bei Uns verdammt schick |Kaf|1/3|0192:032
rke macht. (Und über die |müstischn Passaaschen bei Jahnn kann man |Kaf|1/3|0207:015
ns - mir immer prekäre - |gnostisch=mythische, ja mystische, gewen |Kaf|1/3|0546:005
gnostisch=mythische, ja |mystische, gewendet. Und auch viel zu ho |Kaf|1/3|0546:005
sheit müde! - alle diese |mystischen Historiker, inklusive Herrn T |FMoD|S/1|0232:005
n=realistischen; und die |geringeren=mystischen. ¶B.: Begriffspaare |dGFw|2/2|0436:009
Erklärung lediglich vom |mystisch=geschichtsphilosophischen Standpu |dGFw|2/2|0437:026
tzt unleugbar zahlreiche |mythische Elemente. - 1 Grundsatzfrage : |dGFw|2/2|0437:037
frage : begegnen Sie der |Mystik nicht mit vorsätzlicher Nüchternh |dGFw|2/2|0437:037
und Erzähler; beschreibt |mystifizierend Regungen und Verirrungen |dGFw|2/2|0440:027
roß=Genien tendieren zur |Selbst=Mythologisierung. Es ist ja bekan |dGFw|2/2|0443:010
ne ganze eigene «niedere |Mythologie» wird eronnen ¶B. (einf |dGFw|2/2|0443:021
r machen? ...): Aha! Die |hoch=mythische «Kulisse». / Alles, was e |dGFw|2/2|0443:035
rch BLAKE's angeblich so |hoch=mythische Gesänge. Gerade an BLAKE |dGFw|2/2|0444:013
GANS WAKE also nicht für |profetisch=magisch=mythisch angelegt; ni |dGFw|2/2|0446:032
end, kräftig & kalt; der |mystisch=flutende Dichter=Held dagegen g |dGFw|2/2|0466:032
ähnefletschenden Haß des |Mystikers gegen den konsequent=Andersden |dGFw|2/2|0468:026
klamieren?! Wenn nur der |Mystiker JAMES JOYCE viertels so sachlic |dGFw|2/2|0469:008
ress« eines potentiellen |Mystikers. - Auf M.s Tätigkeit als Kompo |fBKM|S/1|0307:002
t, Abu Kital - Vom neuen |Großmystiker, in »Dya Na Sore«, S. 149-1 |fBKM|S/1|0308:003

. Eine komplette niedere Mythologie wird hinein ersonnen - <niedere Selbst=Mythologisierung tendieren. Alle Mystik, sondern Mystifikation heißt die Mystifikation heißt die Lösung im Großen mythischen Gehalt sattsam erklärt; (mein profetisch=magisch=mythische, das hinreichend es aussprechen?, : <Mythos>, wie schick das Wort auch heute Dianen=Mythos stammt. Und steuerte vorbei Sonntagsmystikers. ♪: und selbst diese beiden, wie <mythologischen Szenen>? ♪MUSE (kühl): We Mysterien gar lieblich in die feinen Ohren <A NEW SYSTEM OF ANCIENT MYTHOLOGY> ♪C.: Eine Karte der Nil- <Mystik> und <Irische Mythologie> und <Kabbala> - ein bestes <Mythologie> und <Kabbala> - ein bestes <mythische>, als Jüngling das <schäferliche> <mythische> sich erkiesen würde. ♪B.: Das <Mythische> bei ihren Bemühungen erhalten <Mythologen sich beständig vor Augen halten> <hoch=mythischen, <Wassergrab>? Und wo wärd besser=als=mystischer Sinn hinein kommen <Pseudo=Mystizismus, die Zahlenspielerische> <mystisch>. Ich kann doch nicht, bloß um Mystiker, die im <Cantico dei Cantici> <mystisch orientiert; wobei ihnen das feine Mythologie; Schwärme von Ekelnamen läßt <mythische> Modell skizziert; bei Beiden <mystische Partei; die Zahlen am Rande sind <mystischen> und der <realistischen>, <ka Mystiker, oft großer Bilder mächtig, bei <mysteriöse Zusammenkünfte von Männern sind <mythologischem Ausmaß! - und wird hoffentlich <Mystische Gegend? : »Ihr seid das bloße <Mystik>, Hel? : Wir sind hier nicht für <Mythologie & Landschaften seines Binner <mythologischem Maß handelt, die Versetzung <mystical space> (<mystische Späße>) an, <mysteriöse Zusammenkünfte von Männern sind <mistisch=matschige Teilnahme an verquoll <mystische Lesemodell>, L IV; denn bei <mystische Lesemodell IV>. - ♪Man braucht <mystischer werdende Färbung der See! Die <mythologisch, literarisch, nicht mehr <Mythus, in den man die Person und die Ab <religiös=mystelndes, spiritistisch=alleg <mysterium magnum : der Mann war Spiritis <Mythologien zusammenzutrommelnde - Bücher, <Großmystiker> des SILBERLÖWEN und ARDIST <Mystiker & Schnellschreiber; ich Rationa <Mystik>, am <Schlucht=Zwang> oder am <Ho <Mythologischer Themen, sich recht munter <mistig Rous> : meine Verwirrung war so <mythologischem Format, wie sie den meisten <Mythos> gelobt hat, den <Völkischen Beo

und führte sie nicht die
enn er hatte, ehe er zum
oder von einem <under or
genügend Aufregungen!).
dem Autor gelungen, den
hos hintanzuhalten? Denn
Leben des bedeutendsten
ters immer noch eine Art
ußte JOYCE es : wie <Der
alb GÖRRES' <Christliche
er Feinsinnigen; der dem
ungen auf alle möglichen
se erstaunlich viel vom
/Ŷ: »Was haßDu gegen den
heit, sich nicht mit dem
ndert< iss man ooch bloß
re : daß sie, vor lauter
) /Ŷ: »Hier iss doch ein
mt.« (?) : »Ächwas! Dein
laufn lassn< & alles ins
mnis<, den unerklärbaren
pe hier, vergeht Mir die
(tipsy); >to fog< = >to
clothed in white samite,
te Zeit, noch einmal von
darfsDu Dein filosofisch
mm) /Ŷ(>Der Crist'liche
Ferne) -Ŷneigten schlaue
gung der Leserschaft zum
une, I stand beneath the
aeces) & mind, like holy
's dem Großverwalter von
..) : »Sei nich so zipp,
ichtit wurde.« (SIMROCK,
agend an Saturn<; GRIMM,
schade, daß das letztere
Mensch< sind üralt, ja
schweign der >Nordischn
n!«; (SIMROCK, >Deutsche
fte Ihn die >Christliche
er machn : die Polnische
en : die Herrschaftn vom
nehm'm, (Dessn >Deutsche
, gefällig) : »Gar nich
viel anders aussprechn :
ir ein. : ?. Tückisch) :
ß auch der >HERMANN< der
herum) W an : »Huthüt :
< : Beerensträucher Obst
Langschläfer=Märchen< um
rne -Ŷ20 neigten schlaue
ins! - : and then all is
nen / und dann ist alles

<mystische Rose> im Stirnband, das Gemäß
|mythischen <Leatherstocking> wurde, bere
|mystic current of its meaning> gesproche
|<Mythos>? : das ist in meinen Augen so w
|Mythos hintanzuhalten? Denn <Mythos>? :
|<Mythos>? : ich will Ihnen verraten, was
|<mystery>=writers immer noch eine Art my
|mystery. Gestorben ist er jedenfalls am
|Mythos> nichts anderes sey, als die vera
|Mystik<; und zur dritten Hälfte unangene
|<mystischen Lesemodell> Zugetanen : >Pan
|mythologischen=historischen=literarische
|>Mythos< halten, & mit dem >Zweiten Gesi
|Mythos?« /Ŷ(Wenn ich=NIETZSCHE wär, würd
|Mythos zu bemengen< ...Ŷ: »Daß er ein mi
|gemythlicher Tinneff : Den'n würd ich wa
|mystischer Apartheid, nich mehr imstande
|Mythos geschaffen!« /Ŷ(Kann Er denn nich
|Myth=ticker war ooch, zumindest gelegent
|Mythische zu verhunzn) - ihre Art, mögli
|Mythos. Den Dü, mit Deiner berüchtigten
|Mystik.«; (und wandelte weiter; langsam
|mistify<; >Fogy< = >an old maid< plus >t
|mystic wonderful<Ŷ: »>TAMERLANE<< (murme
|>mist & maze<. - : »Unterscheiden Wir d
|Mythchen wieder culen, nach Herzenslust.
|Mist=Tick< ...Ŷ(Das eine knochich=eisen
|MystensterneŶgleich philsagende Gesichte
|DP=Mystizismus - (nikk nich gleich so be
|mystic moon ... & softly dripping, drop
|mysteries, lain enshrined. And, öh!, wha
|<mysteries> ja vielleicht auch geziemt.
|Kleinmythige! : könn'Wir nòch mehr entre
|>Mythologie<)>Ŷ- : »Es handel't sich natü
|>Mythologie 939)>Ŷ(und da konnte die Gro
|eufemystisch für >going out stealing<, d
|über=mythich : OVID ist doch schon ein >
|Mythologie<; wo Asen die 2 erstn Mensche
|Mythohlogie<) / P nickte trübe : »>Die M
|Mystik< eines Besseren belehren : Die wu
|Mythologie kannte Moosgöttchen, KIERPICZ
|>Mystischen Weltbild< warn natürch begei
|Mythologie< gar nich so ohne iss : Er, a
|Mythis Jacobi. Nur hat, arse=musicanisch
|>Mysterien<! - Auch mag es eine >allusio
|>Myste Deine Theorie dā=raus nich Alles
|MYSTIFICATION erscheint ...)>ŶvG, ist d
|Mystvrotze=mistvotze!«. /Ŷto me a painte
|Gemythe<; (schon wandltn Wir an Cürbissn
|Vegetationsmythen handelt : wie heißt da
|MystensterneŶ gleich vielsagende Gesicht
|mystery & terror & a tale, which should
|Mist & turd=terror & ne tail=Geschichte,|

is dienen - so CRAWLEY's	>Mystic Rose<; a study of primitive mar	ZT3 4/1 0383:040
des Frauenzimmers, desto	müstich=rössiger geritt Ihm der Tonus. -	ZT3 4/1 0384:045
rhebungen<; um die >Unio	Mystica< mit Gut herzustellen. Sowohl in	ZT3 4/1 0389:001
enien sehen, ohne an die	Mysterien des Lebens erinnert zu werd'n?!	ZT3 4/1 0392:034
aumlipn, >Gartn<, & der	Mysthaufm des Lebms)¶+ anus¶+ 'zückadn)¶	ZT3 4/1 0392:037
lma - ? - : schtell Dein	Gemyth bidtema auf uptholewd UNENDLICH.	ZT3 4/1 0398:031
ertitel >or the quincunx	mystically considered< schon einijes and	ZT3 4/1 0446:044
ame number in the Hebrew	mysteries & cabballistical accounts was t	ZT3 4/1 0446:044
eihekuß entgegnehm'.« /¶	(+ mythos¶: »Achnée : Die=Gnade!«; (rief	ZT3 4/1 0460:013
theit, ob ihrer Possen &	Mystificationen ... (?). - : Nu zum Beis	ZT3 4/1 0465:021
es Rezept vom >egg=plant	mystery<? ...))¶(und Du bist ooch schon	ZT3 4/1 0492:008
n.< (Hi iii, 530))¶>that	mysterious hemisphere, which has always	ZT4 4/1 0511:041
d (strange, oh strangest	mystery of all!) I found in the commones	ZT4 4/1 0519:011
ine GÖRRES, >Christliche	Mystick<, Paul : die kannste Dir nebm KR	ZT4 4/1 0520:015
en<. Selbst das beliebte	>Mysterium< kommt nur von dá=her : gried	ZT4 4/1 0520:041
iechisch >mys die Maus<;	>mysterion gleich Mäusel=Haus gleich Hei	ZT4 4/1 0520:041
n< setzt, ganz=offiziell	eufemystisierend, >Speichel< für >Männer	ZT4 4/1 0521:015
¶(Auge = Ø - : JUNG, (im	>Indra=Mythus<) / Kleinpaul / BLEULER, i	ZT4 4/1 0522:033
Du hin=schauSD auf >that	misterious ham'i'sphere, which has alway	ZT4 4/1 0545:024
der schlammiqe Büsn - :	>mist< & >mystery< gehörn ja doch wohl z	ZT4 4/1 0563:015
r Rote!)¶der >vortex of	mysticism, in any shape, has an almost i	ZT4 4/1 0579:001
appalling & unfathomable	mystery.< -«; (Er sah Uns an : ? -) /¶>p	ZT4 4/1 0584:001
' - /¶(E. VINET, >Sur le	Mythe de Glaucus et Scylla<; 1843¶(tz :	ZT4 4/1 0587:039
eth not. Who knoweth the	mysteries of the Will with its vigour? F	ZT4 4/1 0591:013
fort) : »Huh no=eth the	mysteries of their WILL? -« /¶(& it'S fi	ZT4 4/1 0591:036
auses Ritzner v. Jung; A	MYSTIFICATION)¶(Sie, lüstern) : »SeuchEu	ZT5 4/1 0631:036
s Weiterwirkn der antik	Mythologie; ja, ihr Hereinragn in unsre	ZT5 4/1 0637:011
: zu Dei'm >Fortlebmd der	Müthellogie<, würd'Ich OFFENBACH ztiere	ZT5 4/1 0640:027
zu England gehörte : >A	MYSTIFICATION<!)¶(wogegn POE keine=Ahnun	ZT5 4/1 0641:046
agiat<; aber das tiefere	Mysterium dürfte hier sein, daß durch ei	ZT5 4/1 0646:001
glorious, all=pervading,	mysterious principle of activity & life<	ZT5 4/1 0646:027
h Goldmacherei<; >German	mysticism< & die >pregnant hints of ROGE	ZT5 4/1 0646:043
h bin ä Neopft in FREUZ	Misterien, und hab bis jetzt wenich Zeit	ZT5 4/1 0651:030
gewohnt¶ steh ich unterm	Mystik=Mond.¶ Opiumschlieren, tauhaft sc	ZT5 4/1 0664:021
.. : !? -¶(& ein großes,	hochmüthelich=starres FrageGesicht zu Ih	ZT5 4/1 0672:040
d, >Analysis of Egyptian	Mythology< 1819; 'n Wilkinson schrieb üb	ZT5 4/1 0688:025
cupine< - : beachtet die	mystische ÜberSchwängerung mit Etym : >	ZT5 4/1 0695:001
d (strange, oh strangest	mystery of all!) : I found in the common	ZT5 4/1 0695:001
! -« (W))¶(Ich mag diese	halb=mistisch halb=cultischn (>automatis	ZT5 4/1 0695:008
s Namens=Téma dahinter :	(>Mythologie< 'ss ja bei den Meistinnen	ZT5 4/1 0704:031
chufochSu sich¶) Fr =	leoptich=mistisch¶) (DÄN?? - (hHf : >thi	ZT5 4/1 0708:006
Dän qui showte. - : Unio	Mistica; (Ich bildete Mir ein, die Brill	ZT5 4/1 0728:022
erangenehmstn WortwexlS,	Heldinnenmythich, all=das))¶(Sie >Schürz	ZT5 4/1 0734:043
ig's eventuell jenem, zu	Mystifikationen tendierenden Herrn - bez	ZT5 4/1 0750:040
Gelbe Berge), dem HERren	mystisch verlobt; wofür Ihr dänn auch di	ZT5 4/1 0767:011
nde, ist nichts als eine	mythologische Projektion eines eigenen,	ZT5 4/1 0776:001
llection des personnages	mythologiques des l'ancienne Égypte; 182	ZT6 4/1 0812:049
Klo im NegerPuff<); ein,	mythisch=erhöhtes, >Haarlem< - MB behaup	ZT6 4/1 0813:006
mp'Penetrability of seir	misteries ... (CRYPTOGR.))¶(: ? - / : >d	ZT6 4/1 0822:017
MisstischBlatt=haftend \	My=stischBlatt=haftend landkartn=mäich?)	ZT6 4/1 0826:015
phs< ... und beide=sinnt	>mysterious figures< - : Dän! -«. /¶(Jå	ZT6 4/1 0826:034
h Wilma, sei=diese : als	mystisch=theosophisches Zeichen ist >Tau	ZT6 4/1 0829:044
er ach=was! : Ägyptische	Müthollogie entSchuldicht Alles : die di	ZT6 4/1 0837:030

en WätschnBaum : ! -)) /	(Mystsphinx halt (daß Ich, als genitalm	ZT6 4/1 0840:015
he always had a bent for	mystic occupations. ... He always had an	ZT6 4/1 0853:001
that he was endowed with	mistic powers ... : at the age of 17 h	ZT6 4/1 0853:001
plore its depths ... the	mysteries I should see. These, no doubt,	ZT6 4/1 0863:033
und zwar die Tiefe : da	myst mann doch Missterien sehen, was?!)	ZT6 4/1 0863:035
ssant zu sein hätte : es	mysten Zwischn=Stufn eingeschaltet werdn	ZT6 4/1 0869:024
enden Lächn=&=Fuhle? Die	>mistic vapours< von sich gebm. Und der	ZT6 4/1 0872:012
chwindet!« / : never its	mysteries are exPosed to the weak human	ZT6 4/1 0878:020
n nirdgens=her bekanntn,	Mythen & Sagn aufgetischtet hat; (auch al	ZT6 4/1 0881:007
gehabt habm dürfte : das	>Mythen=erfindn< war Seine schwächste Se	ZT6 4/1 0881:027
valley, der >ill fated &	mysterious man ... fallen in the flames	ZT6 4/1 0895:030
stimmen=wollte, müßtn \	mystn auch Menstruations=Symbole erschei	ZT6 4/1 0900:034
illt, dann vgl. SIMROCK,	Mythologie 288<. - : Na seht Ihr, wie da	ZT6 4/1 0906:007
Circels us - not all the	mysteries that in us lie - not all the m	ZT6 4/1 0909:019
oesy völich >beautiful,	mystical, august, ideal< sei, einen >und	ZT6 4/1 0910:028
ussy muß pudenfull sein,	mistig, augustig=anhebmd, eyedial! / ein	ZT6 4/1 0910:038
meine, ist eine wahrhaft	mystische Überschätzung dieser=Eurer Ety	ZT6 4/1 0923:020
s without=foundation the	mythical tales, which connect EDGAR POE	ZT6 4/1 0928:022
lma!) / und dann, hinter	belly=mistijen Nebln und >dreamy veils<	ZT6 4/1 0932:006
d das Finale der HEUREKA	mystelt davon nicht minder!)>a thick rop	ZT6 4/1 0944:006
lei; weil diese=ä, olln	AllchiMystn, das gekopplt habm : >Satur	ZT6 4/1 0951:034
Auge sowas Zaubertartiges	Mystisches, nich? - Fash! -«. />(Worauf	ZT6 4/1 0955:045
e (abdominable) piece of	mystery ... Strange, you shouldnt know m	ZT6 4/1 0961:048
urchaus von Dir beliebt	mythologischn!) >Schau< zusamm'gehörtn?	ZT6 4/1 0963:037
, to the naked eye, on a	mysty day. Alvus (+ leiern) all=though \	ZT6 4/1 0968:015
te; laß Uns den >under or	myStick current< abhörn! - : >Once a fai	ZT6 4/1 0977:004
te<; Er=läs) : »- : >the	mists \ mysts of the TAGLAY have shed, N	ZT6 4/1 0980:033
ja : das'ss Sein ewijer	>mystic under=current<)>(Hm; ungefähr) :	ZT6 4/1 0981:032
) Pfanntasie;>(nee; im	>Mysterium Magnum<)>(das >scnt=Trumm<,	ZT6 4/1 1007:031
ie Etyms, (die den DP zu	conpromythieren lieb), über Seine Textd	ZT6 4/1 1010:002
s heißD, Wir könnten'S \	mysten'S ja doch=wohl so=wie=so anschlie	ZT6 4/1 1017:007
ve the atmosphere of the	mystic upon which it floats. You exhaust	ZT6 4/1 1019:033
ser + Queant=Essenz)>(die	mistije Atmosfäre, in der s flatust)>(ein	ZT6 4/1 1019:044
>Diese Bilder atmen eine	Mystik, in deren Geheimnis einzudringen	ZT6 4/1 1023:016
st macht Se wieder neuen	Mist!) ... -«; (und ab=Trümó). />(Na Pau	ZT6 4/1 1033:001
beim MuschiLekkn kürzzln	myste). - : Ku'ma' : der bringt die an=	ZT7 4/1 1056:019
: ... (zweifllos zu ei'm	mistijn Ritus; Zwei' in dunklrotn ganz=s	ZT7 4/1 1074:020
innt, in Seiner gewohntn	pseudo=kulturpessimystischn Art, wieder	ZT7 4/1 1094:033
iss?; wo Wasser aus der	mistijn Rose die Lippm befoichtitt, so d	ZT7 4/1 1096:015
hübsche=fette Sehlije zu	Gemythe geführt hatte) : »- herrliche Ar	ZT7 4/1 1103:019
iebe behandelt waren. Die	>Mystische Mandel< (= Amande Mystique),	ZT7 4/1 1104:036
tische Mandel< (= Amande	Mystique), das Thimbol der Jungfräulichk	ZT7 4/1 1104:036
ich!) >abyssus = Hölle<,	mythylogicul ...>(1=einzijes, Junges=Pär	ZT7 4/1 1112:032
sind ja, (tatsächlich!),	dämlich=wie=Myst! : Jeglicher hat gedach	ZT7 4/1 1114:023
CK, >HandBuck d Deutschn	Mythtollgie<, 31=b : >Dem An=Bruch des	ZT7 4/1 1127:039
(P. - : Moment) : »Jetzt	myste aber - nach gewissn, (Mir noch nic	ZT7 4/1 1158:016
atürlich ooch wieder hat	vermythisieren müsn. Und nich nur den I	ZT7 4/1 1159:025
efällig< sich erweisen -	misteriöse Schwarze Sphingen, follschlan	ZT7 4/1 1164:044
than does this. He was a	mystic & an idealist in his psychology .	ZT7 4/1 1172:008
sprudlnd offn ...)>sein	Myth'lein bei der HAGAR zu culen<, beans	ZT7 4/1 1173:030
e, auf Meine Absage hin,	schwermythich mit dem ROSETTI=Haupte) :	ZT7 4/1 1176:008
ssolve the atmosphere of	mystic upon which it floats. You exhaust	ZT7 4/1 1180:006
orchen)>(Wenn Er also mit	>Mystick< ankommt, weißDe Bescheid!)>(das	ZT7 4/1 1180:024

gestanden ...; (GÖRRES,	>Mystik< v.))?)'s HEUREKA, ja?)'(Ohja	ZT7 4/1 1180:029
avan, that moves to that	mysterious realm, where each shall take	ZT7 4/1 1187:028
. 11954; (auch in seiner	>Mythol.<))'(BisD Mir etwas zu >undurchd	ZT7 4/1 1189:032
n 3 Köpfe; die nordische	Myth. nennt n Jungn Mann mit 6'n; (schwe	ZT7 4/1 1190:014
lichstn) Phantasien, die	seltsam=hochmythichsdn, jahrhundertelang	ZT7 4/1 1197:025
hilde;'(= a jakes = Klo.	(Myste mann all=so unterSCHEIDEn, zwisch	ZT7 4/1 1197:050
ie unerläßliche >Niedere	>Mythologie< vorzuschuhu : also Märtyrer	ZT7 4/1 1200:020
nt of the hideousness of	Misteries, which will not suffer themsel	ZT7 4/1 1206:018
eltliteratur - ? - : ins	mythische \ meatische verschmingte >Reep	ZT7 4/1 1208:027
, offen=hinzusehen! Sind	Myster'jen die nicht taugn für schwächli	ZT7 4/1 1212:001
men, zunächst einmal die	unwahrscheinlichste=mythische (unwahrsch	ZT7 4/1 1227:022
- /'- : »Deine, fast ans	Mythollogische gränznde Freundschaft, -«	ZT7 4/1 1236:016
m Munde zuSämm ...	(: mySthe Fr nich=eyentlich Mein anRuf e	ZT7 4/1 1238:048
ch; (à la diese=Kirr'che	myst=man ...)) : »Du=Dein drekk'jin Kamm	ZT8 4/1 1279:011
olizetti Allegoriowäitsch	Mystifizinsky!« /'(nu schön : verläßt Mi	ZT8 4/1 1279:023
ner SchweizerKäseHeilmath	>Mythen à la >Der Hirt Von Helisee<; und	ZT8 4/1 1280:037
Rede von ihnen war'(>zu	Gemythe führt<? / ôGut=Phrenzy=nie! : Di	ZT8 4/1 1289:018
Ihn so=parat ...«'('Ihr	mystet=jetz, - (s'ss ja kaine weltumkugl	ZT8 4/1 1303:028
rsD ja an einer wahrhaft	mistischn Überschätzung Deiner Etym:'(ZT8 4/1 1303:048
HE< übrjins ooch!) - zur	mythisch=ganzhemmungslosn Schauereye : '	ZT8 4/1 1306:023
de of the moon - of that	mysterious ham'i'sphere, witch has alway	ZT8 4/1 1307:032
e Helden &= \ Heldinnen,	supra=edmythich, Händ='Fuß breitön (Sb	ZT8 4/1 1314:026
ch die Oberlippe) : »Das	MystSteak!; mit ihrn verfluchtn Maschina	ZT8 4/1 1340:013
WEIBE, Wilmi! Von dieser	MistTickerin! ...'(? - : damit Du >ein=G	ZT8 4/1 1359:001
: ````- /'(and the sly,	mysterious stars, with a visage full of	ZT8 4/1 1374:047
on >those dark & hideous	mysteries, which lie in the outer region	ZT8 4/1 1377:003
< - : nich auch bloß ein	eufemystischer GÖTZ sein könnte?)'(nu=a	ZT8 4/1 1381:003
fullest deliverance on a	mysterious experience of his youth, to w	ZT8 4/1 1388:038
with nature (!), of some	mystical & highly exalted mood, which re	ZT8 4/1 1388:038
nu das MondgeVexe : >the	mystic \ mystic moon<. In FAIRY=LAND wie	ZT8 4/1 1391:029
gedacht, ds Du >the hولة	mystery \ business< nunmehr nich sofort	ZT8 4/1 1395:017
hen<, änderS=Rum!'(Seine	mythologischn Plaisanterien könntönn! ('	ZT8 4/1 1396:039
vainished in the shadowy	mysts of the Skye ...<)'Jarti CUL ate=tub	ZT8 4/1 1399:003
YM!'(col : mountain=pass'	mysti cal' fantasti' medi' vo' vertic' d	ZT8 4/1 1399:013
sVerdrehungn, sind immer	humorich=gütmythich gemeint; Êr will doc	ZT8 4/1 1401:007
einem angel=Sexn durch'S	Gemyth säusln mag, 'wenn Er sein welträds	ZT8 4/1 1401:011
mis. - Die Ableitung des	>myth<=Namens weißde? : >like mourning w	ZT8 4/1 1404:049
e'Worte zuhülfe) : »>the	misty mid region of Weir<; S kann aber >	ZT8 4/1 1406:013
hde sich folglich um das	>mistige MittlStück< handln können; um d	ZT8 4/1 1406:013
treddn alles in einem so	schwermythijn \ schwermüffijn Grade con'	ZT8 4/1 1415:026
ellaicht, (um nich allzu	verächtlich=démythich zu wirkn?), ein pa	ZT8 4/1 1421:050
ihtn Zwerge, unter ihren	mythischn KäseGlockn hervor ... (?) - :	ZT8 4/1 1433:025
erbunc ironisierte! ...)'	(= Mistische Nächte; sehrAffischer Liebe	ZT8 4/1 1441:040
'entschloSsn?) - zog Er,	demythich, den zagelshuot vor'm bleck Ho	ZT8 4/1 1455:020
tbar, so=puppstubiCh im	Gemythlein. Sie simulirte ein vor=Erregu	ZT8 4/1 1461:037
ch Müh'!) /'(: >and the	sly=mysterious stars, with a visage, ful	ZT8 4/1 1462:033
er Gutmütichkeit), welch	hochmythijes Gaudium es bereitit, sich v	ZT8 4/1 1477:043
die kann mann wie=Kapern'	(EdelmythIch \ EselmythIch. (W streichID	ZT8 4/1 1477:044
its fears; - : a voice,	mysterious, which whoso hears must think	ZT8 4/1 1480:007
2. cap. (Bei GRIMM, >Dt.	Myth.<, auch, ja.))'(>unter Anrufung des	ZT8 4/1 1490:026
ät, welche die >Niederer	Mythologien< hervorbringt; >GÖRRES< nich	ZTN 4/1 1500:047
Ferne -'neigten schlaue	Mystensterne'gleich vielsagende Gesichte	iVZT S/2 0042:003
gewohnt'steh ich unterm	Mystik=Mond.'Opiumsclhiere, tauhaft sch	iVZT S/2 0049:005

egorik auch der niederen | Mythologie der Alten, schöne Blüten trei | iVZT | S/2 | 0054:006
 t offen-hinzusehen! | Sind | Mysterien die nicht taugen | für schwächli | iVZT | S/2 | 0056:001
 Allegorik + der niederen | Mythologie der Alten schöne Blüten trei | fVZT | S/1 | 0323:001
 ziemlich verschwommene, | unergiebig=mystische Tendenz vorwiegt; w | dWdm | 2/3 | 0305:020
 in, aber Denen würd' ich | Mythen aufbinden! - Nu bitte: >den erste | fSdA | S/1 | 0144:001
 bin, aber Dén'n würd Ich | >Mythen< aufbind! ... (?)« - ♪(nu zB=ä - | SdA | 4/2 | 0013:177
 n) Felder schreitet: von | mythologischer Schönheit; auf dem Haupt | SdA | 4/2 | 0074:116
 IESS Ihm die GÖRRES'sche | >Mystik< empfohlen hätte. - Oder; - : wi | SdA | 4/2 | 0146:140
 hotbar sein; wär' nich so | wehmythich \ wermythich, daß ihr Verkünd | SdA | 4/2 | 0166:077
 doxn, id heißn Grubm der | Mysticker fall'n!): »Von Mir aus lassn S | SdA | 4/2 | 0170:209
 für jeglichn Auftritt im | >Mystery Play< dieses Daseins.«; (er ver | SdA | 4/2 | 0171:054
 or noch einflicht): »Ihr | >Mystery=Play< vorhin: schreibm Se, vorn | SdA | 4/2 | 0171:170
 s näm'ich mit=nichtn von | >Myst<, vielmehr von >misterium (ministe | SdA | 4/2 | 0171:195
 von >Myst<, vielmehr von | >misterium (ministerium) = französisch m | SdA | 4/2 | 0171:195
 n' also einfach zurück): | »>Mysterien<=überall zu gewahren? : fällt | SdA | 4/2 | 0171:221
 tte< ausgezeichnit durch | schwermythich=sanfde Töne; (>Llaim-binne | SdA | 4/2 | 0231:238
 die drückende Schwüle d | mistischn Lecktüre ... und da war es Ihm | SdA | 4/2 | 0239:088
 chauliches sei; <Niedere | Mythologie> hingegen, bei der Mehrzahl d | dWhG | 2/3 | 0327:018
 ng! (<Ob die (nordische) | Mythologie hier unnützlich bemüht werde? | eBlw | 3/4 | 0448:014
 es Prä=Jedermann gut und | schwermythig : die Komödianten, mit dem | dVhI | 2/3 | 0388:002
 vereinigt sich in meinem | Gemüthe, und mein / Herz schlägt allein> | eLth | 3/4 | 0456:024
 er wohl auch ein bißchen | Mystikerin; habe aber einen Dégoût vor d | AmG | 4/3 | 0017:273
)-FUHRMANN-(o.ä.)-Sagen, | Myth.-Polytheism.-Totem-Bild=Ruf=-Gemisc | AmG | 4/3 | 0061:144
 Chirico, >Melancholie & | Mysterium einer Straße<. / René Magritte | AmG | 4/3 | 0089:001
 s iss >Unordnung< nur ne | >mystische Ordnung<: >Dinge< habm ebmsow | AmG | 4/3 | 0103:036
 um, Venereable Beat, ein | mystisch Trunkener aus NeuCölln. (Sie ni | AmG | 4/3 | 0143:149
 aus'm Strahl'nGang!) - | Mystik schwebend=schlafend. Manchmal kal | AmG | 4/3 | 0146:001
 Mensch wird propagiert. | Mythisierte Arbeiter; (etwa id Sinne, wi | AmG | 4/3 | 0144:021
 hieß also: dieser ganze | MythenKrim - (zumindest der aus unserm | AmG | 4/3 | 0164:193
 an de la Cruz. / - >Ihre | mystische Vermählung mit d Herrn: >betra | AmG | 4/3 | 0166:067
 ich überdies selbst ihre | Mythe; und hegt & trägt sie - (äußerlich | AmG | 4/3 | 0167:147
 jen vom Dienst nach; und | mystische und völlig hieroglyphnfreie Re | AmG | 4/3 | 0171:152
 Ihn leider so lieb - die | mystischen Spiegel seiner Brille; seine | AmG | 4/3 | 0198:001
 - ?- 4--1-2-3-5-ANN'EV' | (schwermythich lächelnd zu Martina): »Du | AmG | 4/3 | 0204:022
 ich doch wahrlich in der | Mythologie leidlich festgesetzt; aber je | AmG | 4/3 | 0212:127
 h, oder verändernd, oder | mythisch ...<) - : welch ein Blödsinn! w | AmG | 4/3 | 0216:216
 Glaubm zusamm'gekittetn, | Mythen & Dogmen, Riten & MikroKult'n. (W | AmG | 4/3 | 0221:060
) - hört sich einerseits | mystisch=tiefsinnich an; ist aber in Wir | AmG | 4/3 | 0249:001
 (im Hintergrund allerlei | mythologischer JanHagel der Hochsee): je | AmG | 4/3 | 0256:001
 g. - Er spricht - leise, | mystisch, ungewöhnlich - mit uralter, so | Jul | 4/4 | 0030:216
 sches Scheusal! Wahrhaft | mythologische Unschicklichkeiten ... : K | Jul | 4/4 | 0031:261
 >Das kann ich Dir sag'n, | Mysterious Being: fängt mit >F< an - und | Jul | 4/4 | 0053:119
 ei mit Gott<.) - : >Alle | Mystiker habm große Schwänze? : von mir | Jul | 4/4 | 0057:002
 ten, über die sogenannte | >Mystagogische Theologie<, und schwätzt | Jul | 4/4 | 0067:002
 '43 hat ein steirischer | Mystiker von derlei endlosen Straßen, je | Jul | 4/4 | 0107:185
 aben. | Mystik iss d sogen. >Jüngere Titule< de | Jul | 4/4 | 0122:195
 (in GÖRRES >Christlicher | Mystik<; ungeschickt über das ganze putz | Jul | 4/4 | 0123:171
 gestern schon mal einen | Mystiker aus Kärnten=Steiermark: das iss | Jul | 4/4 | 0125:002
 or allem könnten diverse | halbmystische Expressionisten lorberverd | Jul | 4/4 | 0126:031
 gschätzig): »Rechnen mit | mythologischen Größ'n - ♪TAUSENDEINS (g | Jul | 4/4 | 0137:261

Gedankenvolles Backwerk

Ein Stück, das bestens demonstriert, wie mythologische Interpretation aussehen kann, gefiel Schmidt so gut, dass er es ausgiebig zitierte und auch anderweitig verwendete. Ludwig Tieck hatte in einer von Arno Schmidts Lieblingsnovellen, 'Die Vogelscheuche', in der Figur des Magister Ubique den Tausendsassa Carl August Böttiger und seine Gewandtheit als mythologischer Erklärer belächelt und auch die Mystik dabei nicht geschont. Weil's so schön ist, hier diese Interpretation des "gedankenvollen Backwerks eines denkenden Künstlers" noch einmal nach Tiecks 'Schriften', Bd.27:

Als der Prinz mit seinem Begleiter eintrat, gingen ihm die Herren entgegen, und der Magister Ubique war derjenige, der sich ihm sogleich als Cicerone und Erklärer der Bildwerke vorstellte. Der Prinz nahm seine Lorgnette zur Hand, und der Kammerherr Hollabrunn setzte seine Brille auf, um so gerüstet die Werke mit Aufmerksamkeit und Nutzen betrachten zu können. Das erste Bild war das unbedeutendste, das Schild eines Bäckerladens, uralt und schwarz, eine Bretzel, von zwei Löwen angefaßt, eine ungewisse Stellung, ob sie das verschlungene Backwerk halten oder zerreißen wollten.

»Dieses Bildwerk, mein gnädigster Herr,« begann Ubique seine Erklärung, »ist ohne Zweifel eines der ältesten, welches unsre Stadt besitzt, es erinnert an die Zeit des Giotto oder Cimabue, und wenn es auch nicht aus diesem Jahrhundert herühren sollte, woran ich selber mit Recht zweifle, so ist es in Colorit und Zeichnung dem Alterthum angemessen, ja in Ansehung der einfachen Darstellung, der fast steifen Symmetrie und der tiefsinnigen und mystischen Symbolik prägt es den Charakter der allerältesten Kunstperiode aus. Wir sehen, den Mittelpunkt des Gemäldes macht das Backwerk, welches wir im gemeinen Leben eine Bretzel nennen. Scheinbar ein geringfügiger Gegenstand, den aber der sinnige alte Künstler, welcher seinen Dante gewiß studirt und begriffen hatte, so braucht, daß wir an das Größte und Bedeutendste durch ihn erinnert werden. Ich weiche nemlich von Adelung und andern Sprachforschern bedeutend in der Etymologie des Wortes Bretzel ab. Vom uralten Ratisha stammt sie ab, unser rathen, berathen, Rathschluß sind von jenem Stammworte abgeleitete Bedeutungen; späterhin das Räthsel, und wie ich sage ›rathen‹ und ›berathen‹ und beide dasselbe bedeuten, so meine ich auch, daß Räthsel und Bretzel ursprünglich ein und das-

selbe Wort sind, was auch die Bemerkung bestätigt, daß in manchen Provinzen, wie im Elsaß noch heut zu Tage, die in der Mitte zusammengewachsenen Augenbraunen eines Menschen ein Räthsel heißen. Dieses Räthsel, was kann es anders seyn, als die Tiefe des Lebens selbst? Und wie, womit ward dieses von je her angedeutet? Die nährende Erde, die Mutter, Demeter, das Waizenkorn im Gleichniß sowohl wie in der Wirklichkeit ward von den ältesten Zeiten her als mystisches Symbol dem Menscheingeiste gegenwärtig. Wir wissen nicht die eigentliche Beschaffenheit der eleusinischen Mysterien, aber doch so viel, daß sie sich auf die oft besungene Demeter bezogen. Also ist diese unsre sogenannte Bretzel hier ein Räthsel, ein Mysterium, nicht sind es zwei in einander geschlungene Arme, sondern es stellt uns ein gedankenvolles Backwerk eines denkenden Künstlers dar, der hier seine Vertrautheit mit dem Alterthum bekundet. Ein solches Räthsel wie dieses braucht nicht aufgelöset, nicht zerrissen zu werden; es übergiebt sich in seiner Lebensfülle dem freundlich Genießenden, man beiße hier an, oder dort, man wird immer im Mittelpunkte des Verständnisses seyn; so löset es sich selbst, wie alles Geheimnißvolle, wie die Liebe, wie die Kunst, wie die Anschauung des Höchsten. Dem Thoren ein vielverschlungenes Räthsel, dem sich gläubig Hingebenden ein süßer Genuß. Aber das höchste Geheimniß darf nicht ohne Wächter seyn. Von den Eleusiniern wurden die Ungeweihten zurück gehalten, bei den Egyptern war die Sphinx der Wächter, sie selbst ein Räthsel, welches als solches in der thebischen Mythe auftritt und dem Ödipus die Macht, und ihm und seiner ganzen Familie den Untergang bereitet. Sein Dasein war gegen den Willen der Götter, ein frecher, weltlicher Heros zerstört er das Geheimniß, wird elend und kann nur durch Mysterie und seltsame Weihe des Todes gesühnt zur Schattenwelt eingehn. Auch bei den Sagen des Mittelalters finden wir Wächter des heiligen Graals. Aber schon früh, schon vor dem Christenthum ward der Löwe als Symbol der Kraft, als Schützer des Heiligen beliebt, der Löwe vom Stamm Juda, dann die Vertheidiger so vieler fürstlichen und andern Wappen. Welche große Bedeutung das Brot, die Frucht der Erde, im Christenthum wieder erhalten hat, brauche ich nur in Erinnerung zu bringen, und wie ich in meiner Ansicht der Bretzel Recht habe, beweiset, daß schon in der katholischen Zeit, und gewiß schon in frühern Jahrhunderten in der Zeit der Fasten ganz eigene Fastenbretzeln gebacken wurden, welcher Gebrauch sich noch bis auf unsre Tage erhalten hat. Ja, denken soll der Mensch

in dieser Zeit der Buße über die Geheimnisse und hochwichtigen Gegenstände. Der Wächter, der Löwe rechts sieht dem Beschauenden gerade ins Gesicht, als spräche er: ›Schau, denke, erwäge!‹ Jener links ist nur um ein wenig dem Räthsel, welches er in den Pfoten hält, und der geheimnißvollen Speise zugewendet; er ist der forschende Wächter, der denkende Geist, der immerdar nachsieht, ob nichts am Heiligen verletzt ist, ob es noch in seiner Ganzheit besteht. Die Löwen selbst aber stehn in der Luft, ohne alle Basis, auf die sie den Fuß setzen könnten. Wahrlich! groß gedacht! Nicht von der Erde, vom Irdischen kann dieses Verständniß ausgehn, es ruht ganz auf sich selbst, hat in sich Genüge und verschmäht, was die gewöhnlichen Menschen Dauer und Festigkeit nennen. – Will der Kenner übrigens die Löwen selbst als etwas zu sehr im Byzantinischen Styl dargestellt, tadeln, will ich hierin den alten Künstler nicht unbedingt rechtfertigen: aber zur Entschuldigung wird ihm dienen, daß er die ganze Kraft seines Gemüthes auf das Ideal dieser sogenannten Bretzel wendete. Und so ist dieses uralte Denkmal gewissermaßen als die erste Ankündigung oder Ahndung des Werkes anzusehen, welches späterhin auf andre Weise, aber auch noch immer symbolisch, der unsterbliche Rafael in seinem ersten großen Freskogemälde, der sogenannten Disputa, ausführen wollte.«